

## Richtlinien für die Austragung von First Ridden Klasse

### Grundgedanke

Mit diesem Wettbewerb sollen die **ersten Grundlagen der vielseitigen Ausbildung** überprüft werden.

Die Anforderungen orientieren sich an **reiterlichen Grundbegriffen**, wie Sitz und Hilfengebung, sowohl im Grundsitz als auch im leichten Sitz. Die Verwendung eines zweckmäßigen Sattels (Vielseitigkeitssattel) sollte daher beachtet werden.

#### 1. Alter der Pferde und Reiter:

Das Kind soll **zwischen 6 und 12 Jahre** alt sein.

Das Pony soll **mindestens 4 Jahre** alt sein. Keine Hengste, nur Stuten und Wallache.

Stockmaß wenn möglich der Größe des Kindes angepasst. Das Pony soll ruhig und verlässlich sein, sich gut reiten lassen und auf die Hilfen des Reiters warten.

#### 2. Ausrüstung:

Das Sattelzeug soll "englisch" sein, nur eine Trense ist erlaubt. **Ausbindezügel, Dreieckszügel oder Martingal sind erlaubt. Nicht erlaubt sind Sporen, langen Gerten, Hebelgebisse oder Hilfszügel.** Bandagen, Sehnenschoner, große Satteluntertagen und jede Art von übertriebenem "Schmuck" sind unerwünscht.

#### 3. Bekleidung der Reiter:

Auch der Zustand der Ausrüstung und Kleidung wird mit beurteilt. **Saubere und zweckmäßige Kleidung**, entweder Stiefletten und Jodphurs oder Stiefel und Breeches. Reitsakko, dunkler Pullover, Reitkappe mit Kinngeschirr, evt. Handschuhe. Sporen oder Gerte sind nicht erlaubt!

#### 4. Richtverfahren:

**Pferde/Ponys** und Reiter werden durch **eine Person** im Schritt nach Weisung der Richter am Führzügel auf den Platz gebracht und zur **Grußaufstellung** geführt. Vor dem Gruß verlassen die Vorführer den Platz.

**Beurteilt werden Sitz und Einwirkung des Reiters sowie der Gesamteindruck.**

**Alle Übungen werden vom beurteilenden Richter** den Gegebenheiten angepasst und mit Einfühlvermögen für die teilnehmenden Reiter mit Ihren Pferden von diesem über Mikrofon **angesagt**. Es soll auf **jedes einzelne Paar eingegangen** werden und zielführend auch für das Publikum kommentiert werden.

Beim Reiten in der Gruppe am Anfang der Übungen wird **kein Galopp** gefordert, nur Schritt und Trab im Leichtreiten.

Die Anforderungen in den **Einzelvorführungen** sollen nur aus **einfachen Figuren** bestehen, etwa großen Achtern (Aus der Tour wechseln), diagonalen Wechseln, Haltparaden und einer **langen Seite Galopp**, wenn das Kind sein Pony wirklich unter Kontrolle hat.

Es kommt auf Gehorsam, Rittigkeit und Eignung als Kinderpony an.

## 5. Kriterien:

- **Sitz und Einwirkung**

Die Sitzgrundlage ist das Hauptkriterium der Bewertung. Dabei muss besonders auf den losgelassenen und ausbalancierten Sitz des Reiters geachtet werden.

Bewertet werden die korrekten Ansätze zur richtigen Hilfengebung und die beginnende Kontrolle des Reiters über sein Pferd/Pony (z.B. Temporegulierung und Abstand halten

können), unabhängig davon, ob das Pferd/Pony mit einem Hilfszügel ausgerüstet ist oder nicht.

- **Gesamteindruck**

Zum Gesamteindruck gehören das Herausgebrachtsein, das Zusammenpassen und die Harmonie von Reiter und Pferd/Pony sowie das reiterliche Verhalten des Teilnehmers

**Die Entscheidungen des Richters sind endgültig.**

Ungeeignete Ponies können jederzeit ausgeschlossen werden und haben die Bahn sofort zu verlassen. Ebenso sind Reiter, die sich für die anderen Teilnehmer gefährdend benehmen, auszuweisen.

Der Richter soll alle Lektionen über Mikrofon leiten. Es sollte auf jedes einzelne Paar eingegangen werden und zielführend auch für das Publikum kommentiert werden.

### Zusätzliche Veranstaltertipps:

Eine Altersbegrenzung der Teilnehmer ist zulässig und sinnvoll. Bei hohen Nennungszahlen ist eine vorherige Teilung in Abteilungen z.B. nach Alter oder nach Ponys und Großpferden sinnvoll. In einer Gruppe sollten nicht mehr als acht Teilnehmer sein. Prüfungen und Platzierungen müssen kindgerecht und motivierend durchgeführt werden. Der Richter sollte nach Möglichkeit die Notengebung kommentieren. Denkbar ist auch die zusätzliche Ausschreibung eines „Reiter-Wettbewerbs ohne Galopp“ um die Nachwuchs-Teilnehmer je nach ihrem Ausbildungsstand leistungsgerechter zu prüfen.